

Das Vergebungsseminar beschäftigt sich mit einer Anleitung anhand der Bibelgeschichte des „verlorenen Sohnes“ Lukas 15,11-22 zu Beginn mit negativen Gefühlen, wie Groll, Rache, Hass, Bitterkeit, Grübeleien, Rechthaberei u. Erwartungen (dies sind Nicht-Vergebungsmarker), die sich dann verwandeln können in der Vergebungsarbeit als innerer Prozess, der somit Ruhe, Wohlgefühl, Lebendigkeit und Freude mit innerem Frieden bewirken kann.

Bitte Notizblock, Stifte und 12-Schritte-Literatur mitbringen
Wir benutzen die Bibelgeschichte als Wegweiser

Veranstaltungsort: Bildungshof Preissinger, Oberegg

Kosten: 150,00 €

Bankverbindung:

Dr. Marita Conrady

Kontonummer: DE56 70169509 0000 200042

BIC: GENODEF1PEI

Bank Raiffeisenbank Peiting

Verwendungszweck: Vergebungsseminar 18.-20. Oktober.2019

Leitung:

Dr. med Marita Conrady

Bahnhofstr. 36

86971 Peiting

Tel 08861-6115

email: info @dr-conradty.de

Stefan Zöller Dipl. Psych. PT

Mühlweg 5

86935 Rott am Lech

szoeller@gmx.de

Jeder erhält eine Unterlagenmappe mit Auszügen aus der empfohlene Literatur:

Henri Nouwen: Nimm sein Bild in Dein Herz Herderverlag

K. Stauss: Die heilende Kraft der Vergebung, Kreuzverlag

Freitag, 18.10.19:

ab 14.00 Uhr
15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
18.00 Uhr
19.00 Uhr bis ca 22.00 Uhr

Ankommen
Einführung in das Thema
Abendessen
Arbeit am Thema Vergebung

Samstag, 19.10.19:

09.30 bis 13.00 Uhr
13.00 Uhr
15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
18.00
19.00 Uhr bis ca 22.00 Uhr

Gruppenarbeit am Thema
Mittagessen
Gruppenarbeit am Thema
Abendessen
Gruppenarbeit und
Schreiben der Vergebungsbriefe

Sonntag, 20.10.19:

09.30 Uhr
13.00 Uhr

Abschlussrunde mit Ritual
Mittagessen und Verabschieden

Hannah Ahrendt : „Vergebung ist ein Akt der Freiheit“.

Zu vergeben bedeutet eine Arbeit an erlittenen Beziehungsverletzungen mit dem Ziel der Heilung und der „Entgiftung des Herzens“. Diese verinnerlichten Beziehungsverletzungen (Introjekte) können auch sehr lange nach den tatsächlich erlittenen Verletzungen in uns selbst weiter wirken. Zum einen richten sich die Introjekte gegen uns selbst, indem man sich selbst so behandelt, wie man vom Täter behandelt wurde. Zum anderen durch Projektion auf andere Personen, denen dann Eigenschaften des ursprünglichen Täters zugeschrieben werden oder man sieht sich durch andere Menschen entsprechend behandelt.

Wir sind alle Teil einer „beziehungsranken Welt“, in der bewusste und unbewusste Verletzungen anderer Menschen häufig Bestandteil des miteinander Umgehens“ sind.

Im Vergebungsprozess ist es möglich sich von „der Last der Nichtvergebung“ zu befreien und um eigene quälende Gefühle der Bitterkeit, der Verletzungen zu innerem Frieden zu verwandeln. Vergeben ist dabei unabhängig von der Zustimmung des Täters, während Versöhnung eine beidseitige Zustimmung erfordert.

Häufigste Vergebungsthemen sind erlittene Beziehungsverletzungen durch Eltern, Ehepartner sowie berufliche Vorgesetzte. Jede Art der Gewaltanwendung, „Beziehungsgewalt“ oder auch äußere Gewalt, Terror, kann Gegenstand der Vergebungsarbeit sein.

Hinweise, dass eine Vergebungsarbeit angebracht wäre, sind anklagendes Verhalten, anhaltend negative Gefühle gegenüber einer Person, intensives Erleben belastender Gefühle (gerade auch bei lange zurückliegenden Verletzungen), auch Verbitterung gegenüber einer Person. Der Wunsch zu vergeben reicht aus, um die Arbeit zu beginnen. Um eine Verwandlung der Gefühle und eine wirkliche innere Vergebung zu erreichen bedarf es aber eines tieferschürfenden inneren Prozesses.

Einladung
zum Wochenend-Seminar

„Verlorener Sohn“ als Vergebungsanleitung

18.-20. Oktober 2019
Bildungshof Preissinger
87782 Obereg b. Mindelheim
Obere Hauptstrasse 55

